

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Arizona State University 2022 Spring Semester

Voller Vorfriede und noch mit den schönen Erinnerungen aus dem ersten Semester startete ich am 10.01.2022 in mein zweites Semester an der Arizona State University. Als ich diesmal in Phoenix ankam, waren es angenehme 20 Grad und nicht 40 Grad wie im Fall Semester. Man sollte aber auch nicht vergessen etwas dickere Kleidung einzupacken, da es am Abend und in der Nacht nochmal deutlich kühler werden kann.

Uni

Die Kurswahl für dieses Semester begann ab Oktober und es ist sinnvoll, sich so früh wie möglich um diese zu kümmern, da man teilweise sehr lange auf die Erlaubnis, sich in einen Kurs einzuschreiben, warten muss. Dies ist vor allem der Fall, wenn man Kurse aus unterschiedlichen Departments hören möchte. Auch ist es in der Regel kein Problem als Bachelorstudent Masterkurse zu hören. Für diese sollte man allerdings einplanen, dass man etwas mehr Zeit investieren muss, da diese inhaltlich deutlich anspruchsvoller sind.

Auch im Spring Semester gibt es noch zahlreich Sportveranstaltungen, die man besuchen kann. Leider ist jedoch die College Football Saison schon vorbei. Deswegen sollte man es sich im Fall Semester auf keinen Fall entgehen lassen, einige Spiele zu besuchen. Vor allem wenn das Spiel gegen den Erzrivalen aus Tucson ansteht, ist ganz Tempe in gold gekleidet und die Stimmung ist atemberaubend.

Zum Spring Semester wurden bei uns auch nochmal die Corona Maßnahmen aufgrund der Omikron Variante verschärft. So war der Zugang zu den Trainingsräumen des Sportcenters beschränkt und auch die Indoorfelder waren geschlossen.

Wohnen

Das Spring Semester endet im Mai und somit auch das Visum. Man hat zwar eine „Grace Period“, d. h. man darf noch 30 Tage nach Ablauf des Visums in den USA bleiben, aber in den meisten Wohnheimen gibt es nur Jahresverträge. Das bedeutet, dass man auch noch für den Juni und den Juli Miete bezahlen muss. Deswegen kann es sich lohnen, wenn man für diese Zeit versucht, sein Zimmer unterzuvermieten. Da die Studenten, die on-campus wohnen direkt nach dem Semesterende aus ihren Wohnungen müssen, wurde mir gesagt, dass es durchaus möglich ist, für so eine kurze Periode noch jemanden zur Nachmiete zu finden. In Gateway war es allerdings so, dass man tlw. zu Anfang des Vertrags ein „Gift“ bekommen hat. Ich weiß nicht, wie das in anderen Wohnheimen ist, aber in Gateway ist es so, dass man, wenn man seine Wohnung untervermietet dieses „Gift“ zurückzahlen muss. Außerdem fällt dann noch eine extra Bearbeitungsgebühr an, so dass man sich überlegen sollte, ob sich die Untervermietung wirklich lohnt.

Ausflüge im Wintersemester

Durch die kühleren Temperaturen ergeben sich auch neue Aktivitäten, die man nun in Angriff nehmen kann. Es lohnt sich, in den ersten Monaten die Umgebung rund um Phoenix zu erkunden. Ich war vor allem mit dem Outdoor Club unterwegs. Dort machten wir sehr schöne Wanderungen, welche in den Sommermonaten einfach aufgrund der hohen Temperaturen

nicht möglich gewesen wären. Allerdings sollte man auch zu dieser Jahreszeit die Sonne nicht unterschätzen. Sonnencreme und genügend zu trinken gehören zu den must-haves bei jedem Ausflug. Man kann z. B. den Camelback Mountain erwandern oder im South Mountain Park einige schöne Wanderwege entdecken und sich die beeindruckende Wüstenlandschaft und die zwei Meter hohen Kakteen anschauen.

Natürlich lohnt es sich auch nochmal etwas weiter in den Süden zu fahren und so die Umgebung von Tucson zu erkunden. Ist man ein Liebhaber von Edelsteinen, so sollte man sich Amerikas größte Ausstellung, die jedes Jahr in Tucson stattfindet, nicht entgehen lassen.

Wer gerne Ski oder Snowboard fährt, kann dieser Vorliebe in Flagstaff nachgehen. Es würde sich auch anbieten dem „Snow Devils“, einer der vielen Clubs, beizutreten, die in den Wintermonaten immer wieder Tripps in verschiedenen Skigebiete organisieren. So kommt man rum und man lernt neue Leute kennen.

Auch kann es sich lohnen, Orte im Winter noch einmal zu besuchen, wenn dort Schnee liegt. So sollte man sich die Gelegenheit Sedona in Schnee zu sehen nicht entgehen lassen, falls sich die Möglichkeit ergibt.

Natürlich gibt es im Spring Semester auch die berühmte Spring Break. Diese ist eine Woche lang, die ihr nutzen könnt, um die USA aber auch Mexiko oder sogar Kanada zu bereisen. Man sollte bedenken, dass dies vielleicht die letzte Möglichkeit ist, eine längere Reise außerhalb der USA zu machen, da man nach dem Semesterende mit dem J1 Visum nicht noch einmal in die USA einreisen darf.

Fazit

Mit vielen großartigen Erinnerungen, interessanten Eindrücken und neuen Freunden bin ich Ende Mai wieder nach Heidelberg zurückgekommen. Ich hatte zwei unvergessliche Semester, in denen ich das amerikanische Studentenleben genießen und die USA bereisen konnte. Es war eine unvergessliche Zeit.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei Frau Trnka-Hammel bedanken, welche uns Austauschüler immer mit Rat und Tat bei Fragen und Problemen zur Seite stand. Auch den Austauschkoordinatorinnen von der ASU gilt ein besonderer Dank.

PS: In meinem Erfahrungsbericht zu meinem ersten Semester habe ich alle meine Erfahrung bzgl. erste Tage, Wohnung, Bank, Versicherung, etc. reingeschrieben und habe hier nur noch Ergänzungen aus Erfahrungen, die ich im zweiten Semester gemacht habe, erwähnt. Falls Ihr also dazu noch Fragen habt, lest gerne den Zwischenbericht.